

Soennecken

Herst.-Nr. 1516

Best.-Nr. 121 0562 00



4 003630 003263

Soennecken eG
Soennecken-Platz
51491 Overath
soennecken.de

Projekt:

**A 14 AK Magdeburg – AD Nossen, Ersatzneubau Bauwerk 22
(Muldebrücke Grimma)**

Avifaunistisches Sondergutachten

Bericht zu den Ergebnissen der Brutvogelkartierung 2017



Naturschutzingstitut Region Leipzig e.V.

Titel: Bericht zu den Ergebnissen der Brutvogelkartierung 2017

Version: Abschlussbericht

Auftraggeber: DEGES GmbH
Zimmerstr. 54
10117 Berlin
☎ 030 – 20243-608
✉ odenbreit@deg.es.de

Auftragnehmer: Naturschutzzinstitut Region Leipzig e.V.
Bertolt-Brecht-Straße 9, 04347 Leipzig
☎ 0341-23486080
☎ 0341-23486081
✉ nsi_leipzig@t-online.de
<http://www.naturschutzzinstitut.de> → Leipzig

Bearbeiter: Hochschul-Ing. T. Krönert
Kartenlayout: M.Sc. C. Kemptner

Dieses Gutachten wurde in elektronischer Form erstellt
und ist auch ohne Unterschrift gültig.

Ort, Datum: Leipzig, Oktober 2017

Titelbild (Abb. 1): Blickachse vom östlichen Muldeufer nach Südwest (09.05.2017)

Inhaltsverzeichnis

1.0	Vorbemerkungen und Anlass des Vorhabens	4
2.0	Aufgabenstellung und Methodik	6
2.1	Methodik der Brutvogelkartierung	6
3.0	Ergebnisse der Bestandserfassung der Brutvögel	9
3.1	Nachgewiesenen Vogelarten und deren Vorkommensstatus im Untersuchungsgebiet	9
3.2	Vorkommensstatus und Anzahl der naturschutzfachlich bedeutsamen Arten im Untersuchungsgebiet	13
4.0	Zusammenfassung	15
5.0	Literaturverzeichnis	17

Anlagen

Plan: Ergebnisse der Brutvogelkartierung 2017

1. Vorbemerkungen und Anlass des Vorhabens

Die Straßenbauverwaltung des Freistaates Sachsen beabsichtigt, das Brückenbauwerk 22 im Bereich des Abschnittes A 14 AK Magdeburg – AD Nossen durch einen Ersatzneubau zu ersetzen. Diese Brücke liegt 5 km nordöstlich der Stadt Grimma.

Für das erforderliche Planfeststellungsverfahren sind u. a. fachlich untersetzte Aussagen zu den natürlichen Schutzgütern im Umfeld der Brücke und im hierzu festgesetzten Untersuchungsgebiet (UG) zu treffen. Hierzu wurde u.a. eine Untersuchung der Avifauna (Vogelwelt) beauftragt.

Für das Genehmigungsverfahren ist somit die Berücksichtigung der gesetzlichen Forderungen des Artenschutzes für eine der relevantesten faunistischen Artengruppen möglich.

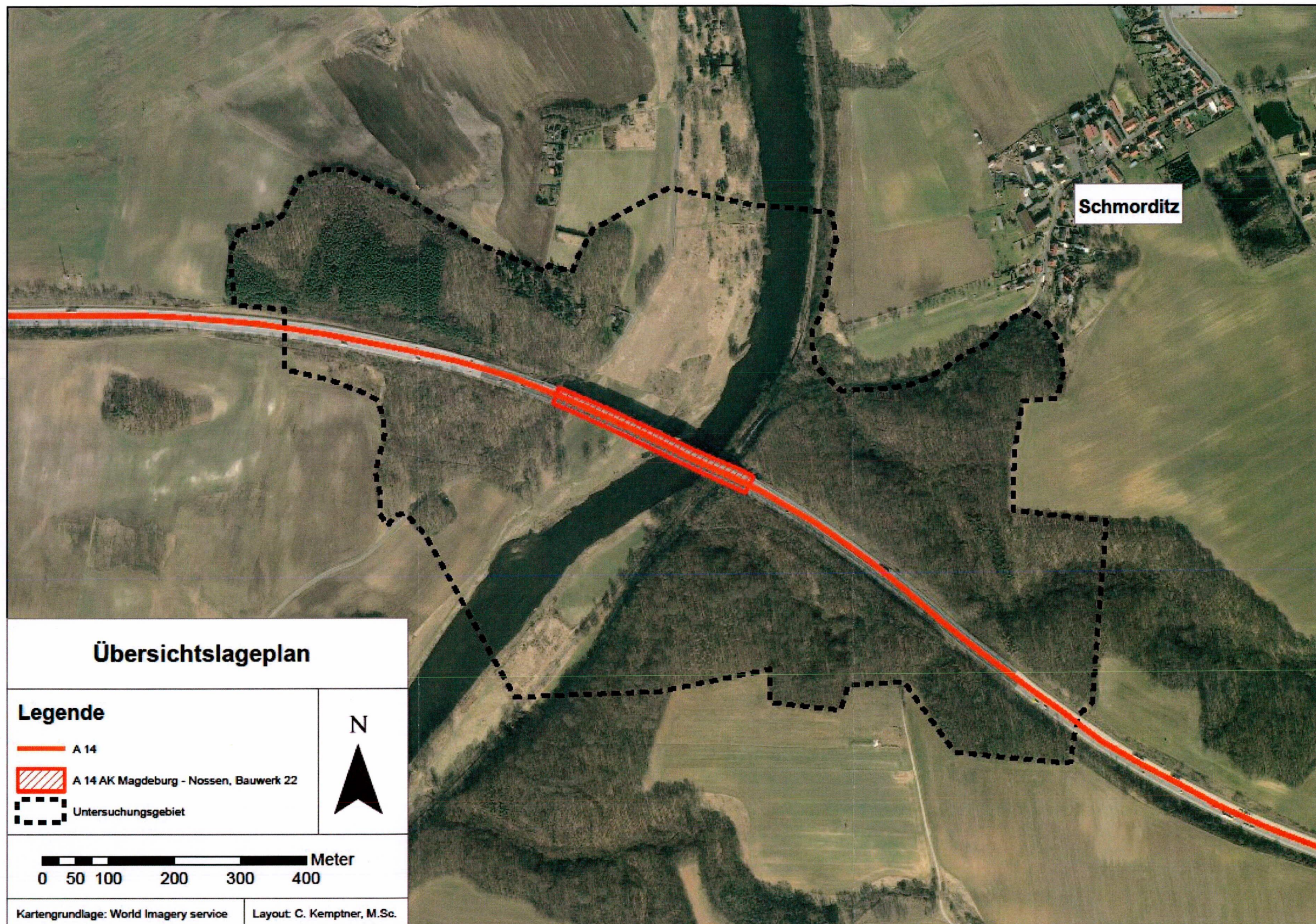
Als Untersuchungsgebiet für die avifaunistische Untersuchung wurde eine Fläche von 71 ha festgelegt. Es wird durch folgende Biotop- bzw. Habitattypen charakterisiert: Laub-, Mischwald- und Nadelwaldflächen (zum überwiegenden Teil in Hanglage), Acker- und Grünlandflächen, eine aufgelassene Gartenanlage, Teile einer Waldsiedlung, ein Schüttgut-Lagerplatz, ein naturnaher Fluss- und ein gleichartiger Bachabschnitt.



Abb. 2: Teile des Untersuchungsgebietes für das vorliegende Vorhaben liegen im NSG „Döberner Wald“. Im Bild Blickachse durch das Bachtal des Thielbachs im Frühjahresaspekt.

Das Naturschutzzinstitut Region Leipzig wurde mit der Erfassung der Brutvögel und einer an den Planungsstand angepassten Auswertung beauftragt.

Abb. 3: Übersichtslageplan mit den Grenzen des Untersuchungsgebietes (Luftbild Stand 2015)



2. Aufgabenstellung und Methodik

Das UG weist kleinteilig gegliederte Lebensraumstrukturen auf. Um fachlich gesicherte Aussagen über die Nutzung eines solchen strukturreichen Gebietes durch die Vogelwelt treffen zu können, sind Daten, die mit den fachlich gesicherten Methodenstandards erhoben worden sind, erforderlich. Datengrundlage können entweder die Ergebnisse vorhandener Untersuchungen oder die einer Neuerfassung aus zumindest einer Brut- und einer Durchzugsperiode sein. Beide Methoden müssen den Anspruch der Aktualität und der Erfassung der Gesamtfläche des Untersuchungsgebietes (UG) G erfüllen.

2.1 Methodik der Brutvogelkartierung

Die Brutvögel wurden durch eine aktuelle Neuerfassung ermittelt. Gemäß der Aufgabenstellung für das Vorhaben wurden entsprechend des fachlichen Standardwerkes von SÜDBECK et. al. [Hrsg.: 2005]: *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*, Radolfzell, S. 47) im Zeitraum vom April bis Juni 2017 insgesamt 5 Tageserfassungen und eine Nachterfassung durchgeführt. Schwerpunkte der Nachterfassung waren in den Waldbeständen Eulen und Käuze. Bei dieser Kartierung wurde mit Lautatruppe gearbeitet. Für die erste Begehung Anfang April wurde ein Schwerpunkt auf die Erfassung aller Großvogelhorste (Greifvögel, ggf. Störche, Reiher, Uhu) gelegt.

Bei sieben Begehungen in einer Brutsaison ist entsprechend fachlicher Erfahrungswerte das vorhandene Artenspektrum im Wesentlichen vollständig erfasst. Zumindest für häufige Arten kann mit dieser Zahl der Begehungen aber die Zahl der Brutpaare im Regelfall nicht vollständig erfasst werden¹.

Die gewählte Untersuchungsmethodik ist aus Sicht der anstehenden Aufgabe als ausreichend zu bewerten, da die Ermittlung der im UG brütenden naturschutzfachlich bedeutsamen Arten, aber nicht zwingend jedes Brutplatzes der häufigen „Allerweltsarten“ gefordert ist. Als naturschutzfachlich bedeutsame Arten wurden neben den streng geschützten gemäß BNatSchG/BArtSchV die Arten des Anhangs 1 der VSR sowie alle Rote-Liste-Vogelarten Sachsens und Deutschlands definiert.

Für eine weitestgehend vollständige Erfassung von Brutvögeln ist als Standardmethode eine Siedlungsdichteuntersuchung erforderlich, für die im Regelfall eine Revierkartierung durchzuführen ist. („Die Methode der Revierkartierung ist die einzige zur Zeit gebräuchliche, auf größeren Flächen anwendbare Geländemethode, mit der für den größten Teil des Artenspektrums absolute Bestandszahlen in – bei sorgfältiger Anwendung – erträglichen Fehlergrenzen gewonnen werden können.“ [Flade 1994]). Die Revierkartierung wird in Deutschland als die fachlich übliche Untersuchungsmethode für UVS angewendet und wurde auch für das vorliegende Gutachten genutzt.

Das Untersuchungsgebiet wurde im Rahmen der Erfassungen in Streifen abgelaufen, deren Erfassungsraum sich überlappte. Hierdurch wurde das UG im Wesentlichen flächendeckend erfasst. Erfassungslücken können im Bereich nicht betretbarer Wohngrundstücke vorhanden sein, da diese nur von Straßen und Wegen aus sowie entlang der Randbereiche erfasst werden konnten. Diese Teile des UG sind aus fachlicher Sicht für die Erfassung vernachlässigbar, da eine Beeinträchtigung der Brutvögel durch das Vorhaben in diesen Bereichen nicht zu erwarten ist.

Während der Begehungen wurden alle hör- und sichtbaren Vögel als Fundpunkt mit laufender Nummer auf Tageserfassungsbögen und dazugehörigen Karten eingetragen. Schwerpunkt der Erfassungen bildet die Erfassung revier- oder brutanzeigender Merkmale. Als Beispiele sind singende Männchen, nistmaterialtragende Altvögel, Nester, bettelnde oder eben flügge gewordene Jungvögel, warnende oder auch futtertragende Vögel zu

¹ Siehe: SÜDBECK et. al. (Hrsg.: 2005) Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell

nennen. Die Hörbarkeit der Vogelstimmen und Gesänge war dabei im Bereich der A 14 durch den starken Verkehrslärm erheblich eingeschränkt. Hierdurch konnten in einem ca. 100 m breiten beidseitigen Streifen entlang der Fahrbahn Arten mit einer leiseren Stimme vermutlich nicht vollzählig erfasst werden.



Abb. 4: Bei den Erfassungen wurde das UG weitestgehend flächendeckend in sich überlagernden Streifen begangen. Blickachse entlang der Straße „An der Fähre“ südwestlich Trebsen in Richtung der Muldebrücke.

Im Rahmen der ersten Begehung im April wurden so weit als möglich vor der vollständigen Belaubung dauerhaft genutzte Brutstätten (Horste, Bruthöhlen) gezielt gesucht. Später gefundene Nester und Höhlen wurden gleichfalls standortgenau erfasst.

Weitere technische Hilfsmittel wie Lautattrappen bei der Nachterfassung (z.B. Netzfang) kamen nicht zum Einsatz.

Anhand der bei der Freilanderfassung aufgenommenen Fundpunkte wurden für jede festgestellte Art eine topografische „Artkarte“ unter Berücksichtigung des Erfassungsdatums erstellt. Aus den so ersichtlichen Konzentrationen von Beobachtungspunkten wurden „Vorkommensreviere“ und damit vermutliche oder, entsprechend der weiteren Merkmale, sichere Brutpaare ermittelt.

Die Bewertung des Brutvogelstatus wurde entsprechend des geltenden fachlichen Standards nach den Kategorien A 0 (Art zur Brutzeit im Gebiet) bis D 16 (Jungvögel im Nest gesehen/gehört) vorgenommen. Als Brutvogel wurden Nachweise ab der Kategorie C 4 (wahrscheinlicher Brutvogel, Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt) bis zur Kategorie D 16 bewertet. Es wird darauf verwiesen, dass echte Brutnachweise (D 11-16) in der Praxis nur in relativ geringer Zahl gelingen und die Einbeziehung der wahrscheinlichen Brutvorkommen (ab Status C 4) in die Wertung „Brutvogel“ fachlich üblich ist. Die konkreten Merkmale der Nachweiskategorien können dem folgenden Text entnommen werden. Die Punktdarstellung von Brutvögeln im Plan beinhaltet bei D-Nachweisen (außer D 10, 14 und ggf. 16) den konkreten Neststandort, für die weiteren Nachweise den vermuteten Mittelpunkt des Brutreviers.

Durch das vorgegebene UG ist es für Vögel mit einem größeren Brutrevier methodisch problematisch, eine Bewertung vorzunehmen, ob im Randbereich festgestellte Vögel im UG tatsächlich brüten. Entsprechend des Zuschnittes der Fläche ist in solchen Fällen nicht auszuschließen, dass der tatsächliche Brutplatz im nahen Umfeld liegt.



Abb. 5: Ein Element des Untersuchungsgebietes war eine aufgelassene Gartenanlage südlich Trebsen, welche im Bildhintergrund erkennbar ist. Bis auf ein Grundstück wurde deren Nutzung nach den Hochwasserereignissen 2002 und 2013 aufgegeben.

Definitionen

Brutvogel: Entsprechend der international üblichen Methodik werden die Nachweiskategorien C4 – D16 als Brutvogel gewertet (NICOLAI 1993):

- A0** Art zur Brutzeit im Gebiet
- B1** Art zur Brutzeit im typischen Lebensraum beobachtet
- B2** Singendes Männchen, Paarungs- oder Balzlaute zur Brutzeit
- C3** ein Paar während der Brutzeit in arttypischem Lebensraum
- C4** Revier mindestens eine Woche besetzt
- C5** Paarungsverhalten und Balz, Kopulation
- C6** wahrscheinlichen Nistplatz aufsuchend
- C7** Verhalten der Altvögel deutet auf Nest oder Jungvögel
- C8** gefangener Altvogel mit Brutfleck
- C9** Nestbau oder Anlage einer Nisthöhle
- D10** Altvogel verleitet
- D11** benutztes Nest oder Eischalen gefunden
- D12** Dunenjunge festgestellt (pulli)
- D13** Altvogel brütet bzw. fliegt zum oder vom (unerreichbaren) Nest
- D14** Altvogel trägt Futter oder Kotballen
- D15** Nest mit Eiern
- D16** Jungvögel (juv.) im Nest / in Nestnähe gesehen/gehört

Nahrungsgast: Als Nahrungsgast werden Arten gewertet, welche im UG am jeweiligen Erfassungsort nur einmalig festgestellt werden konnten bzw. deren Brut aufgrund bekannter Anforderungen an das Bruthabitat im UG ausgeschlossen werden kann.

3 Ergebnisse der Bestandserfassung der Brutvögel

3.1 Nachgewiesene Vogelarten und deren Vorkommensstatus im Untersuchungsgebiet

Verwendete Abkürzungen/Erläuterungen:

Vorkommens-, Schutz- und Gefährdungsstatus:

BV	Brutvogel
BV?	Brutverdacht (Im Rahmen der Erfassungen konnte eine Brut entsprechend der o.g. Merkmale nicht sicher nachgewiesen werden. Die Habitatstruktur lässt eine Brut möglich erscheinen.)
BP	Brutpaar(e)
NG/DZ	Nahrungsgast bzw. Durchzügler (der Status lässt sich bei einmaliger Beobachtung von Zugvögeln nicht in jedem Fall genau abgrenzen)

Schutzstatus gemäß BNatSchG/BArtSchV:

bg	besonders geschützt
sg	streng geschützt

Gefährdungsstatus nach Roter Liste:

Gefährdungsstatus der Roten Listen:

1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
V	Art der Vorwarnliste
R	extrem selten

Gemäß § 7 (2) 13 bb Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) sind alle in Deutschland wild lebenden europäischen Vogelarten im Sinne des Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt. Darüber hinaus streng geschützt sind Vogelarten des Anhangs A der EU-Artenschutzverordnung 338/97 und Arten der Anlage 1 Spalte 3 der Bundesartenschutzverordnung².

In den folgenden Tabellen wird der Gefährdungsgrad der Art gemäß den aktuellen Roten Listen (RL) der Vögel Deutschlands³ und des Freistaates Sachsen⁴ angegeben.

² Der im Weiteren für streng geschützte Arten geltende Anhang IV der FFH-RL enthält keine Vogelarten.

³ Siehe: GRÜNBERG et al. 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, in Berichte zum Vogelschutz Nr. 52, 2015

⁴ Siehe LFULG, ZÖPHEL, TRAPP, WARNKE-GRÜTTNER (2015): Rote Liste Wirbeltiere. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Im UG wurden folgende Arten nachgewiesen:

Tabelle 1: Im Jahr 2017 nachgewiesene Vogelarten sowie deren Schutz- und Gefährdungsstatus (Gesamtartenliste)

Art deutsch	Wissenschaftl. Name	Status	BArtSchV ⁵	VSR ⁶	RL D ⁷	RL S ⁸
Aaskrähe/ Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	BV	bg			
Amsel	<i>Turdus merula</i>	BV	bg			
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	NG	bg			
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	BV	bg			
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	BV?	bg		3	V
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	BV	bg			
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	BV	bg			
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	BV	bg			V
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	BV	bg			
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	NG	sg	Anh. 1		3
Elster	<i>Pica pica</i>	BV	bg			
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	BV?	bg			
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	BV	bg		V	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	BV	bg			V
Flussregen- pfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	BV?	sg			
Flusssee- schwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	NG	sg	Anh. 1	2	2
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	NG/DZ	sg		2	2
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	NG	bg		V	R
Gartenbaum- läufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	BV?	bg			
Gartengras- mücke	<i>Sylvia borin</i>	BV	bg			V
Gartenrot- schwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BV	bg		V	3
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	BV	bg			
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	BV?	bg			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	BV	bg		V	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	NG	bg			

⁵ Die Angaben basieren auf der BArtSchVO in der Fassung vom 29.07.2009, In der Tabelle werden die streng geschützten Arten durch Fettdruck hervorgehoben

⁶ VS-RL VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE: Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) EG, Brüssel, Stand 2010; Die Arten werden unterschieden in solche des Art. I (alle heimischen) und des Art. 4 Abs. 2 (regelmäßig auftretende Zugvogelarten) sowie die des Anhang 1 (Arten mit der Erforderlichkeit besonderer Maßnahmen). Für die Arten des Art. 4 Abs. 2 ist keine Aufzählung in der VSR enthalten. Für letztere wurde als Grundlage die LfULG-Dokumentation „Regelmäßig in Sachsen auftretende Vogelarten“ (2010) genutzt. In dieser sind häufige Wasservogelarten aufgeführt, welche bei großen und regelmäßigen Ansammlungen die Voraussetzungen für den Schutzstatus der regelmäßig auftretenden Zugvogelarten erfüllen.

⁷ Siehe: GRÜNBERG et al. 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, in Berichte zum Vogelschutz Nr. 52, 2015

⁸ siehe ZÖPHEL, TRAPP, WARNKE-GRÜTTNER, (2015): Rote Liste Wirbeltiere. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Art deutsch	Wissenschaftl. Name	Status	BArtSchV ⁵	VSR ⁶	RL D ⁷	RL S ⁸
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	BV	bg		V	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	BV	bg			
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	NG	sg			
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	BV?	bg			
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	BV	bg			
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	BV	bg		V	V
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BV	bg			
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	NG	bg	Art. 4		
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	BV	bg			
Klappergras- mücke	<i>Sylvia curruca</i>	BV?	bg			V
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	BV	bg			
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	BV?	bg		V	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BV	bg			
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	NG	bg			V
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	BV?	bg		V	3
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	NG	bg			V
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	DZ	bg		3	1
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	NG	bg			
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	BV	sg			
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	NG	bg		3	3
Mönchsgras- mücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BV	bg			
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	BV	bg			
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	BV	bg	Anh. 1		
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	NG	bg			
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	BV	bg		V	V
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG	bg		3	3
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	BV	bg			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BV	bg			
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG	sg	Anh. 1	V	
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	NG	bg			
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	BV?	bg			
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	NG	sg	Anh. 1		V
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	NG	sg	Anh. 1		
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	NG	bg			R
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	NG	bg	Anh. 1	nicht	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	BV	bg			
Sommergold- hähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	BV?	bg			
Star⁹	<i>Sturnus vulgaris</i>	BV	bg		3	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	BV	bg			
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	BV	bg	Art. 4		
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	NG	bg			

⁹ Aufgrund der zeitgleich gesichteten hohen Zahl der Einzelexemplare (in Schwärmen bis zu 15 Expl.) und der Schwierigkeit der Erfassung aller Bruthöhlen wurden diese nicht einzeln im Plan dargestellt.

Art deutsch	Wissenschaftl. Name	Status	BArtSchV	VSR	RL D	RL S
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	NG	bg			
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	BV	bg			
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	BV?	bg		V	V
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	NG	bg			
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	BV	sg			
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	BV	bg			
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	BV	bg			V
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	DZ	sg			R
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	BV	bg			V
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	BV	bg			
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BV	bg			
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	NG	bg			V

3.2 Vorkommensstatus und Anzahl der naturschutzfachlich bedeutsamen Arten im Untersuchungsgebiet

Im Untersuchungsgebiet wurden folgende naturschutzfachlich bedeutsame Arten¹⁰ nachgewiesen:

Tabelle 2: Status und Anzahl der im UG nachgewiesenen naturschutzfachlich bedeutsamen Vogelarten (Im Ergebnisplan sind wie fachlich üblich nur die Brutnachweise dargestellt)

Art deutsch	Wissenschaftl. Name	Status	Zahl BP/ Max-Zahl NG
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	BV?	1BP?
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	BV	4 BP
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	NG	1
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	BV	1 BP+1 BV?
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	BV	3 BP+3 BV?
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	BV?	1 BP?
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	NG	1
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	NG/DZ	1
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	NG	1
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	BV	6 BP+6 BV?
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	BV	1 BP
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	BV	7 BP+1 BV?
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	BV	1 BP+2 BV?
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	NG	1
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	BV	1 BP
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	BV?	1 BV?
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	BV?	1 BV?
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	NG	3
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	„BV“?	1 BV?
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	NG	5
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	DZ	1
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	BV	2 BP
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	NG	2
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	BV	4 BP
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	BV	1 BP+2BV?
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG	6
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG	2
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	NG	1
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	NG	1

¹⁰ Streng geschützte Arten gemäß BNatSchG/BArtSchV, Arten des Anhangs 1 der VSR sowie alle Rote-Liste-Vogelarten Deutschlands und Sachsens

Art deutsch	Wissenschaftl. Name	Status	Zahl BP/ Max-Zahl NG
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	NG	5
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	NG	2
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BV	ca. 25 BP ¹¹
Trauer- schnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	BV?	3 BV?
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	BV	1 BP
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	BV	4 BP
Waldwasser- läufer	<i>Tringa ochropus</i>	DZ	1
Wintergold- hähnchen	<i>Regulus regulus</i>	BV	2 BP
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	NG	1



Abb. 6: Die meisten der im UG nachgewiesenen Brutvogelarten sind der Gilde der „Wald- und Gehölzbrüter“ zuzuordnen. Dies ist u.a. durch einen hohen Flächenanteil baumbestandener Habitattypen im UG bedingt. Im Bild eine strukturreiche Grenzlinie zwischen Laub- und Nadelholzbeständen im Nordwestteil des UG.

¹¹ Aufgrund der zeitgleich gesichteten hohen Zahl der Einzelexemplare (in Schwärmen bis zu 15 Expl.) und der Schwierigkeit der Erfassung aller Bruthöhlen wurden diese nicht einzeln im Plan dargestellt.

4.0 Zusammenfassung

Die Straßenbauverwaltung des Freistaates Sachsen beabsichtigt, das Brückenbauwerk 22 im Bereich des Abschnittes A 14 AK Magdeburg – AD Nossen durch einen Ersatzneubau zu ersetzen. Diese Brücke liegt 5 km nordöstlich der Stadt Grimma.

Für die im Genehmigungsverfahren benötigten Aussagen zur Fauna des Plangebietes wurde eine Erfassung der Brutvögel auf einer Fläche von 71 ha beauftragt. Das Untersuchungsgebiet ist reich strukturiert. Es wird gegenwärtig von Laub-, Misch- und Nadelwaldflächen, Acker- und Grünlandflächen, einer aufgelassenen Gartenanlage sowie Teile einer Waldsiedlung, einem Schüttgut-Lagerplatz sowie einem naturnahen Fluss- und Bachabschnitt geprägt.

Entsprechend der aktuellen Gesetzeslage sind im Planungsprozess für Straßenbauwerke u.a. die Vorkommen der europäischen (heimischen) Vogelarten bei den planerischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Es besteht somit die Anforderung, die betroffenen Arten zu ermitteln und nachfolgend durch geeignete Maßnahmen das Vorhaben so zu gestalten, dass die naturschutzrechtlichen Forderungen zum Artenschutz umgesetzt werden.

Im Untersuchungsgebiet wurden im Rahmen von sechs Begehungen vom April bis Juni 2017 78 Vogelarten nachgewiesen. Von diesen weisen 38 für Sachsen eine hervorgehobene artenschutzrechtliche bzw. –fachliche Bedeutung auf (Arten des Anhang I VSR + streng geschützte + Rote-Liste-Arten).

Insgesamt konnte für 52 Arten eine Brut als sicher oder mit der fachlich üblichen Methodik als wahrscheinlich nachgewiesen werden (vgl. Pkt. 2.0). Von den in Deutschland streng geschützten Arten konnten der Flussregenpfeifer (Brutverdacht), der Mäusebussard und der Turmfalke als Brutvogel nachgewiesen werden. Der Turmfalke brütet direkt im Brückenbauwerk.

Der im UG als Brutvogel nachgewiesene Neuntöter ist im Anhang 1 Art der EU-Vogelschutzrichtlinie gelistet.

In der Sächsischen Roten Liste sind folgende nachgewiesene Brutvogelarten mit einem Gefährdungsgrad aufgeführt:

- Gartenrotschwanz und Kuckuck als „gefährdete“ Arten
- Bluthänfling, Dorngrasmücke, Fitis, Gartengrasmücke, Haussperling, Klappergrasmücke, Pirol, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger und Wintergoldhähnchen als Arten der Vorwarnliste

Die im Rahmen der Erhebungen gewonnenen Ergebnisse ergeben ein im Wesentlichen vollständiges und aktuelles Bild des Brutvogelbestandes des Untersuchungsgebietes. Nachweislücken sind in den nicht betretbaren Wohngrundstücken sowie im Umfeld der A 14 nicht auszuschließen, da in letzterem die Hörbarkeit von Vogelstimmen bei der Erfassung stark eingeschränkt war. Die Brutvogelwelt kann für das UG als „artenreich“ bewertet werden. Bezüglich des Artenreichtums waren in Abhängigkeit von den konkreten Habitatstrukturen deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Erfassungsflächen erkennbar, was dem typischen Zustand für Sachsen und Deutschland entspricht. Für das Untersuchungsgebiet kennzeichnend sind die hohen Artenzahlen in den Wald- und Gehölzflächen sowie in der aufgelassenen Kleingartenanlage. In diesen Flächen brütet auch der überwiegende Teil der Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher bzw. –fachlicher Bedeutung. Die konventionell bewirtschafteten Acker- und Grünlandflächen nutzen hingegen erheblich weniger Vogelarten als Lebensraum und noch weniger als Bruthabitat.

Artenschutzfachlich besonders bedeutsam ist, dass 2017 ein Brutpaar des Turmfalken (*Falco tinnunculus*, streng geschützt gem. BNatSchG/BArtSchVO), seinen Brutplatz an/unter dem Brückenbauwerk eingerichtet hat.



Abb. 7: Für den Turmfalken (*Falco tinnunculus*) wurde in der Brückenkonstruktion eine Brut nachgewiesen.

6. Literaturverzeichnis

- URS N. GLUTZ VON BLOTZHEIM, KURT M. BAUER (1987-1998), Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden
- BAUER, H.-G U. BERTHOLD, P (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung, Aula-Verlag Wiesbaden
- Deutsche Ornithologen-Gesellschaft (DO-G), Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung“ (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen, NFN Medien-Service Natur, Minden
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands, Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung, IHW-Verlag Eching.
- GRÜNBERG et al. 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, in Berichte zum Vogelschutz Nr. 52, 2015
- HÜPPOP, O., BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. & WAHL, J. (2012); Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands in: Berichte zum Vogelschutz 49/50, S. 23-83
- STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP H. & ULBRICHT, J.: Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 2013.
- SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Staatl. Vogelschutzwarte Radolfzell
- ZÖPHEL, TRAPP, WARNKE-GRÜTTNER (2015): Rote Liste Wirbeltiere. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Rechtsgrundlagen:

- BNatSchG (2015): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), , zuletzt geändert durch Artikel 421 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) in der aktuellen Fassung
- SächsNatSchG (2015): Sächsisches Naturschutzgesetz vom 6. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349) in der aktuellen Fassung
- VOGELSCHUTZRICHTLINIE der EU (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung vom 13. Mai 2013).